

## Ertragslage

### Ergebnis deutlich verbessert

Die Bosch-Gruppe erreichte 2007 ein Ergebnis vor Steuern von 3,8 Milliarden Euro gegenüber 3,1 Milliarden Euro im Vorjahr. Wir erzielten damit eine Umsatzrendite vor Steuern von 8,2 % und erreichten damit unsere Zielrendite. Die Ergebnisverbesserung resultiert aus dem operativen Geschäft. Das operative Ergebnis liegt mit 3,2 Milliarden Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 2,4 Milliarden Euro. Wesentliche Gründe für die Verbesserung des operativen Ergebnisses sind der gestiegene Umsatz und die konsequente Arbeit an unseren Prozessen und Kosten. Zu dem guten Vorsteuer-Ergebnis trug auch ein wieder hohes Finanzergebnis von rund 630 Millionen Euro bei. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich auf 2,9 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 2,2 Milliarden Euro.

Alle drei Unternehmensbereiche trugen zur Ergebnisverbesserung bei. In der Kraftfahrzeugtechnik erreichten wir ein operatives Ergebnis von 1,7 Milliarden Euro gegenüber 1,1 Milliarden Euro im Vorjahr. Wir konnten damit die Umsatzrendite in diesem Bereich auf 5,8 % steigern. Neben der verbesserten Auftragslage wirkten sich operative Fortschritte positiv aus. Wir konnten die Wettbewerbsfähigkeit in einigen Bereichen durch umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung verbessern. Dies gilt auch für Nordamerika, wo wir die Verluste trotz anhaltender Absatzprobleme großer Kunden abbauen konnten. Wir spüren dennoch weiterhin den weltweit harten Wettbewerb in der Automobilbranche und den damit verbundenen Preisdruck auf die Zulieferer. Dies führt bei einer Reihe von Erzeug-

### Durchgängiges Steuerungssystem

Ein umfassendes und durchgängiges internes Controlling-System ist eines der wesentlichen Steuerungsinstrumente in der Bosch-Gruppe. Die Geschäftsführung erhält in einem monatlichen Geschäftsbericht einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftseinheiten anhand ausgewählter Kenngrößen. Dabei steuern wir über einen Plan-Ist-Vergleich, dessen Basis der jeweils Ende des Vorjahres verabschiedete Wirtschaftsplan ist. Der Wirtschaftsplan mit einem zeitlichen Horizont von

drei Jahren ist eingebettet in eine längerfristige strategische Unternehmensplanung. Um unsere operative und strategische Planung besser zu verzahnen, laufen seit 2007 beide Planungsprozesse parallel und nicht wie bisher zeitlich versetzt. Dies führt zu einer konsistenten Datenbasis und einer höheren Planungseffizienz.

Zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung ist der Wertbeitrag. Seine Entwicklung ist

der Maßstab zur Beurteilung des Erfolgs. Zudem dient er der Portfoliosteuerung und ist von der Gruppenleiter-ebene bis hin zur Geschäftsführung die Grundlage für die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte. Der Wertbeitrag bildet den erzielten Cash-Flow abzüglich der Kosten für das eingesetzte Kapital ab. Im Jahr 2007 belief sich der verwendete Kapitalkostensatz unverändert auf 8 %.